

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 21

Donnerstag, 25. Mai 2023

Großes Interesse beim Anliegerdialog zum Sanierungsvorhaben Filsgebiet

Das Filsgebiet-West steht vor der Sanierung und Aufwertung: Erste Ideenskizzen vorgestellt, Anregungen erwünscht

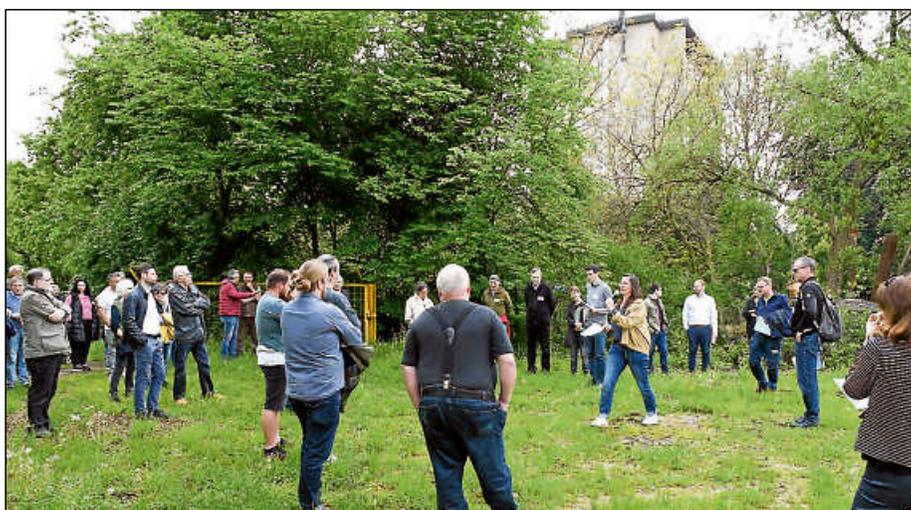
Das Filsgebiet-West soll saniert werden. Hierzu fand kürzlich im Rahmen eines Vorort-Termins ein Anliegerdialog statt, bei dem die Stadtverwaltung, der Projektsteuerer wpm-ICL und das für das städtebauliche Konzept beauftragte Büro Planstatt Senner erste Ideenskizzen vorstellten. Die Anliegerschaft hatte die Möglichkeit, mit dem Planungsteam ins Gespräch zu kommen, und Anliegen und Wünsche für die Aufwertung des Gebietes einzubringen.

Im Zuge einer Neuordnung der Straßenführung sollen die Kanal- und Leitungstrassen im Sanierungsgebiet erneuert und zur Erschließung der südlichen Gewerbeflächen die Filsbrücke neu gebaut werden. Für Fußgänger und Radfahrer sollen durchgängige, attraktive Wegeverbindungen zwischen der Innenstadt/Brückenwasen entstehen und die Uferbereiche der Fils unter Beachtung des Hochwasserschutzes ökologisch aufgewertet werden. Öffentlich zugängliche Uferbereiche sollen verbreitert und Verweilplätze geschaffen werden. Vorgesehen ist, die Wohnbereiche unter anderem durch verbesserten Lärmschutz qualitativ aufzuwerten sowie die Bau- und Nutzungsstruktur der Gewerbebereiche aufzubereiten.

Spaziergang durchs Sanierungsgebiet

Treffpunkt des Anliegerdialogs war eine Halle des ehemaligen Wayss & Freytag-Areals. Von dort aus ging der Spaziergang zu verschiedenen Stationen: Zur Filsbrücke, Fischerhütte, hinter das Lutz-Areal und zum Uferweg.

An der Filsbrücke erklärte der Leiter des Verbandsbauamts Wolfgang Kissling, dass unter Berücksichtigung eines Jahrhunderthochwassers das Tragwerk der neuen Brücke oberhalb der Brückenkonstruktion geplant sei. Eine Traglast-



Auf der Grünfläche hinter dem Lutz-Areal könnte eine neue Mitte des Filsgebiets entstehen.



Die für den städtebaulichen Entwurf beauftragte Regine Guglielmo vom Büro Planstatt Senner (Mitte) erklärt am Modell erste Planungsentwürfe zur Neugliederung des Filsgebiets.

erhöhung von zwölf auf 40 Tonnen sei vorgesehen, damit sie auch Lkws überqueren können. Weil die Brücke relativ schmal bleiben soll, sollen Mischverkehrsflächen eingerichtet werden.

An den Parkplätzen der Fischerhütte angekommen, meinte Regine Guglielmo vom Büro Planstatt und Senner,

dass hier mit einer Fußgängerbrücke die Gärten des Gänswasens angebunden werden könnten, die im Moment in einer Sackgasse enden. Von den Anliegern wurden darin allerdings keine großen Vorteile gesehen.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Neue Mitte für das Filsgebiet?

Auf der ungenutzten, begrünten Wasserretentionsfläche hinter dem Lutz-Areal könnte sich Guglielmo eine neue Mitte des Filsgebiets mit Aufenthaltsflächen und einem Spielplatz vorstellen. Das kam auch bei den Anwohnern gut an. Der Lutz-Turm sei als Wohnraum, für Büros und Arbeitsplätze erhaltenswert, meinte sie.

Wenige Schritte weiter erklärte Oliver Bausch vom Stadtplanungsamt, dass hier ein Mischgebiet mit Wohn- und Gewerbenutzung entwickelt werden soll. Ein gewisser Anteil an Wohnbebauung sei denkbar, allerdings hänge das auch noch vom Schallschutzgutachten ab, da sich der Bereich in unmittelbarer Nähe zur Bahnstrecke befindet. Auch die Kläranlage in Wernau habe man im Blick. Ferner wird das Gebiet durch die Hochspannungsleitung eingeschränkt, in deren Nähe Wohnbebauung ausgeschlossen ist. Eine Wendemöglichkeit für Lkws wäre aber denkbar. Guglielmo könnte sich hier auch eine zentrale Parkanlage vorstellen, um das restliche Filsgebiet autofrei zu halten.

Entlang des Uferwegs ging es weiter zum Standort der Behelfsbrücke, die während des Baus der neuen Filsbrücke nötig wird und auf Höhe vor dem Gelände der Kleintierzüchter errichtet werden soll.

Uferpromenade mit Uferzugang

Auf der gegenüberliegenden Seite ist ein terrassierter Uferzugang geplant. Neben einer Uferpromenade könnte dort dann auch die Trasse für den neuen Radschnellweg verlaufen. Die Uferrassen könnten zum Treffen, Ausruhen oder Kaffeetrinken genutzt werden. Ein Café, Biergarten oder eine Eisdielen wären als Treffpunkt oder Ausflugsziel denkbar und die Promenade soll im Sinne der Erlebarkeit Aufenthaltsqualität schaffen. Ein Anlieger bezweifelte allerdings, ob ein Gastronom ins Filsgebiet ziehen würde. Eine Anwohnerin hatte eine Fotoaufnahme von 1964 dabei, auf der das Filsufer weitgehend frei zugänglich zu sehen war. Heute sei alles zugewuchert, bedauerte sie.

Neues Image nötig – „Wir schaffen das“

„Das Bild des Filsgebiets muss sich ändern“, meinte Guglielmo. Für soziale Integration und zum Thema Treffpunkte gebe es auch Förderprogramme. „Wir schaffen das“, meinte eine ältere, im Filsgebiet aufgewachsene Anliegerin. „Jede Möglichkeit bietet auch eine Chance“, sagte Bürgermeister Frank

Buß. Die Ideen gelte es zunächst unvoreingenommen zu prüfen. Es werde sich sicher keine Gastronomie mit 100 Plätzen hier ansiedeln, aber etwas Kleineres schon, ist er überzeugt. Die Stadt selbst werde keine Gastronomie betreiben, sie werde aber für einen Wandel.

Den befürwortet auch die 84-jährige, im Filsgebiet aufgewachsene Erna Ruhland. „So kann's nicht bleiben“, sagt sie. Man habe das Gebiet „komplett vernachlässigt“. Dabei erinnert sie sich an eine schöne Kindheit und Jugend. Am Filswehr habe man gebadet und die Natur war vor der Haustüre. Nicht verstehen konnte sie, wenn man sagte, man wohne im Filsgebiet, dass Leute dann „die Nase hochgezogen“ haben. Das habe sie immer geärgert. Und mit den Menschen in der Asylunterkunft lebe man gut zusammen. Auch Erna Ruhlands Tochter Carmen Fahrion sagte, dass man sich völlig zu unrecht „ständig rechtfertigen“ und „die guten Seiten rausstellen“ müsse, wenn man im Filsgebiet wohne. Das falsche Bild über das Filsgebiet bedauern beide und hoffen, dass sich dies durch eine Aufwertung ändert, weshalb sie auch die Pläne begrüßen.

Gebiet mit Potenzial – Weitere Anregungen erwünscht

Der Rundgang wurde bei den in der Halle aufgebauten Modellen und aufgehängten Plänen in regem Austausch beendet. „Das Gebiet hat Potenzial“, sagte Oliver Bausch. „Wir wollen Qualität ins Gebiet bringen und Impulse setzen.“ Mit den Akteuren vor Ort hätten die Interessen geballt und gebündelt ausgetauscht werden können.

„Die Resonanz war gut“, bilanzierte auch Wolfgang Kissling. Viele Informationen seien vermittelt worden. Kissling: „Wir hoffen auf ein weiteres Feedback.“ Nach Frank Buß gelte es nun, die vielen Gespräche, Impulse, Ideen und Hinweise zu bewerten. Die Frage stelle sich dann: „Was kann man davon mitnehmen und besser machen?“ Der intensive Austausch sei gesucht und gefunden worden. Auch im Nachhinein könne man noch auf die Stadtverwaltung mit Ideen zukommen.

Regine Guglielmo dankte für den „Input“. Planen im Bestand sei anders als auf der grünen Wiese. Der städtebauliche Entwurf wird im Gemeinderat vorgestellt. Zum Jahresende soll der Bebauungsplan auf den Weg gebracht werden.

„Wir hoffen, dass hier jetzt etwas passiert“, meinte die im Filsgebiet aufgewachsene Sandra Kaiser. Den Anliegerdialog fand sie „gut und wichtig“. Jedenfalls sei man nun „gut informiert“.

Filsgebiet-West: Zuschuss für Förderung gebilligt

Die Kosten der Sanierung des Filsgebiets-West werden auf rund 20 Mio. Euro geschätzt, wobei allein die Kosten für die neue Filsbrücke mit fast 7 Mio. Euro veranschlagt werden. Aus dem Städtebauförderungsprogramm wurde nun ein erster Zuschuss gebilligt.

Im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt in der vergangenen Woche vermeldete Bürgermeister Frank Buß, dass das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Filsgebiet West“ im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms 2023 mit einem Zuschuss in Höhe von 800 000 Euro fördert. Weitere Zuschüsse werden noch erwartet.

Plochingen tritt erstmals beim Stadtradeln an

In Plochingen geht es ab dem 17. Juni für drei Wochen darum, möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen. Im Rahmen des Stadtradelns findet auch ein Schulradeln statt.

Bürgermeister Frank Buß: „Es freut mich, dass unsere Kommune erstmals beim Stadtradeln mitwirkt und damit klarmacht: Plochingen setzt ein starkes Zeichen für gesunde und klimafreundliche Mobilität der Zukunft.“ Jeder zurückgelegte Kilometer kann direkt über die Stadtradeln-App getrackt werden. Am 10. Juli werden die aktivsten Teams auf der Homepage der Stadt bekannt gegeben. Infos und Anmeldung unter www.stadtradeln.de. Auf www.radar-online.net können Mängel und gefährliche Stellen an Radwegen gemeldet werden.

Fischhändler hört nach über 20 Jahren auf dem Wochenmarkt auf



Eine Institution des Plochinger Wochenmarkts, der Fischhändler Rolf Kurfess, der über 20 Jahre lang Fischpezialitäten anbot, verabschiedete sich nun in den Ruhestand. Ab Juni wird Susanne Akman frischen Fisch, Fischsalate, Räucherfisch und Fischbrötchen auf dem Markt anbieten. Die Tradition des Fischangebots auf dem Plochinger Wochenmarkt wird somit fortgeführt.

Oratorienverein und „Pflasterakrobaten“ mit spektakulärem Auftritt

Mit seinem Frühlingskonzert zelebrierte der Oratorienverein ein Fest für Augen, Ohren und das Herz

Der Chor und das Kleine Ensemble des Oratorienvereins unter Leitung von Heidrun Speck traten jüngst zusammen mit den „Pflasterakrobaten“ des Zirkus Teckolino im Showroom der Firma Sunvista mit einem innovativen Veranstaltungsformat an zwei Abenden vor jeweils vollem Haus auf und begeisterten das Publikum.

Auf dem abwechslungsreichen Programm standen schwungvolle Songs und mitreißende Akrobatiknummern. Das Frühlingskonzert des Oratorienvereins vereinte in einzigartiger Weise alte und neue Lieder in Abwechslung mit verschiedenen, atemberaubenden akrobatischen Einlagen. Heidrun Speck moderierte nicht nur das musikalische Programm, sondern bewies sich auch in der Rolle der Zirkusmanagerin als versiert.

Frühling in drei musikalischen Epochen

Drei musikalische Epochen standen auf dem gesanglichen Programm. Die Liebe und den Frühling thematisierende Lieder der Romantik, Songs der Pop- und Weltmusik sowie alte Madrigalen, mehrstimmige Vokalstücke des 16. und 17. Jahrhunderts aus England, „als Ausdruck des Glücks und des Anbandelns“, erläuterte Speck.

Nach dem Lied „Wochenend und Sonnenschein“ folgte das kurze, vierstimmig vom Chor gesungene Madrigale „April is in My Mistress' Face“, 1594 veröffentlicht von Thomas Morley. Von demselben Komponisten sang der Chor noch das Stück „Now is the Month of Maying“, das dem schönen Maien-Monat gewidmet ist, bevor es mit dem Kleinen Ensemble weiterging.

Die Liebe führe zu „Irrungen und Wirrungen“, das sei auch schon vor 500 Jahren so gewesen, meinte Heidrun Speck. Auch der Abschied gehöre dazu. So gab es, anschließend nach „Your shining Eyes“, ein Song des Wildflower Trios, „Adieu, sweet Amaryllis“ vom Kleinen Ensemble zu hören.

Manege frei!

Danach verwandelte sich die Chorleiterin in eine Zirkusdirektorin und kündigte mit Zylinder auf dem Kopf die Show der Akrobatikgruppe an. Die aus Kirchheim und Umgebung stammenden „Pflasterakrobaten“ verknüpften bei ihrem Auftritt Körperbeherrschung und Kraft sowie Geschicklichkeit und Feinmotorik. Neben akrobatischen Figuren und verschiedenen Jonglagen zeigten die



Beim Grande Finale: Der Chor des Oratorienvereins mit Leiterin Heidrun Speck (l.) und den „Pflasterakrobaten“ bei ihrem grandiosen Auftritt im Showroom der Firma Sunvista.

Künstlerinnen und Künstler Nummern mit dem Diabolo, Ball und Seil. Ferner gab es artistische Einlagen mit von der Decke hängenden Tüchern zu bestaunen. Großartige Artistik vom Feinsten. Das Publikum ließ sich von den Vorführungen mitreißen und beklatschte jede Einlage.

Im Gleichgewicht und mit großem Einfühlungsvermögen

Nach der Pause folgte ein weiterer Auftritt der zwischen zwölf und 26 Jahre alten „Pflasterakrobaten“, die es als Projekt des Zirkus Teckolino seit 2015 gibt. Den Zirkus selbst gibt es schon länger. Balance, Gleichgewicht, aber auch Einfühlungsvermögen und harmonische Bewegungsabläufe zeichnen die Nummern der jungen Akrobaten aus. Sportlichkeit und gegenseitiges Vertrauen sind dabei unabdingbar. Aus der insgesamt rund 30 Akrobatinnen und Akrobaten umfassenden Gruppe traten zehn beim Konzert des Oratorienvereins auf. Nach verschiedenen Jonglagennummern mit Bällen und Keulen folgten weitere vielseitige Vorführungen mit dem Tuch und schließlich am Trapez.

Musikalisch ging es mit dem Kleinen Ensemble und einem katalanischen Lied weiter. Nach dem Volkslied „Des Abends kann ich nicht schlafen gehen“ von Johannes Brahms und „O süßer Mai“ stieg der Gesamtchor beim romantischen „Frühlingsnahen“ wieder ein. Mit dem durch The Mamas and the Papas in den 60er-Jahren bekannt gewordenen Lied „Dream a Little Dream of Me“ wurde es wieder poppig. Beim folgenden Song „lassen wir die Sonne aufgehen“, meinte Heidrun Speck, den



Körperbeherrschung pur.

Titel „Here Comes the Sun“ von den Beatles, ankündigend.

Fulminantes Finale

Den Schlussakt bildete der Song „Aquarius / Let the Sunshine in“ aus dem Musical Hair. „Nehmen Sie die Sonne mit nach Hause und geben Sie sie weiter“, wünschte die Chorleiterin, während die „Pflasterakrobaten“ jonglierend einliefen, um nochmals kleine Kunststücke vorzuführen. Die Chormitglieder, aber auch die Publikumsgäste, reckten da bereits die Arme empor und ließen sie im Rhythmus des Gesangs schwingen. Alles schien sich zu bewegen. Singen schafft Träume, Singen gibt Hoffnung und verbindet. Unter tosendem Beifall zogen der Chor und die Akrobaten schließlich aus dem Showroom aus.



Keine Bebauungsplanänderung in Lettenäcker I

Patt bei der Entscheidung zur Aufstockung der Gebäude

Das Ergebnis war denkbar knapp, zuletzt fehlte dem Antrag der SPD- und OGL-Fraktion zur Änderung des Bebauungsplans Lettenäcker I eine Stimme, um die Aufstockung eines Staffelgeschosses sowie die Errichtung von Dachgauben bei Satteldächern im dortigen Gebiet zu ermöglichen.

SPD und OGL begründeten ihren Antrag unter anderem damit, neuen Wohnraum zu schaffen sowie durch Dachbegrünungen und dem Errichten von Fotovoltaikanlagen einen Beitrag zur Energiewende vor Ort zu leisten.

Im Kern gehe es um eine Aufstockungsmöglichkeit zur Wohnraumerweiterung, meinte der Leiter des Verbandsbauamts Wolfgang Kissling, der in der Änderung auch eine Anpassung der Rechtslage zu anderen Teilen des Wohngebiets sieht, in denen aufgrund der Gültigkeit verschiedener Bauordnungen die Festsetzung von Vollgeschossen uneinheitlich definiert wird. Die Änderung wäre im beschleunigten Verfahren möglich gewesen, da in einem bestehenden Gebiet verdichtet wird und keine neue Flächen in Anspruch genommen werden.

Patt bei der Vorberatung im Ausschuss

Bereits bei der Vorberatung zur Bebauungsplanänderung im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt im April kam es zu einem Patt, da neben der CDU-Fraktion unter anderem auch Bürgermeister Frank Buß „wahrscheinlich zum ersten Mal als Bürgermeister einer Vorlage der Verwaltung nicht zustimmen werde“, wie er sagte. Die Vorlage sei fachlich und sachlich korrekt und das Verfahren „rechtskonform“. Er halte aber das Ergebnis politisch für falsch. Es werde dadurch keine weitere Wohnung geschaffen, sondern bestehender Wohnraum lediglich erweitert und dafür sei der Aufwand zu groß. Somit kam es bereits in der Vorberatung zu einem Patt, womit eine Beschlussempfehlung für den Gemeinderat ausblieb.

Widerstand in der Anliegerschaft

Inzwischen formierte sich Widerstand gegen das Vorhaben und es wurden über 100 Einwände von Anliegern eingebracht. Die Änderung schaffe keine zusätzlichen Wohneinheiten, beeinträchtige die Optik der Straßenzüge und verschlechtere die ohnehin schon angespannte Parkplatzsituation. Ferner gebe es im Gebiet bereits jetzt schon eine sehr hohe Einwohnerdichte. Eine weitere Erhöhung der Einwohneranzahl

berge daher die Gefahr eines sozialen Brennpunktes lauteten einige der befürchteten Auswirkungen.

Durch eine Bebauungsplanänderung sah auch die CDU-Fraktion „hohes Konfliktpotenzial“ im Vorhaben. Man greife nicht in eine gewachsene Struktur ein, das habe Auswirkungen auf das Gesamtgefüge, so Dr. Ralf Schmidgall. Die städtebauliche Zielsetzung sei unklar, die homogene Flachdachstruktur werde aufgelöst und ein Nachverdichtungspotenzial sei nicht erkennbar. Nach dem Prinzip „wer schon viel hat, bekommt noch mehr“ würde zusätzlicher „Luxuswohnraum“ mit einer „zerklüfteten Dachlandschaft“ entstehen. Zudem befürchte die CDU Nachbarschaftsstreit und für die Errichtung von Fotovoltaikanlagen und für eine Dachbegrünung müsse kein Bebauungsplan geändert werden, das sei heute bei einer Dachsanierung bereits Pflicht.

Der fraktionslose Dr. Klaus Hink vermisste bei der Beurteilung der öffentlichen Belange durch das Verbandsbauamt die städtebauliche Perspektive. Außerdem meint er, dass die Freiflächen auf den Dächern nicht begrünt, sondern dort Terrassen eingerichtet werden.

Patt bei der Abstimmung im Gemeinderat: Es bleibt, wie es ist

Ohne Beschlussempfehlung des Ausschusses kam die Bebauungsplanänderung dann zur Abstimmung in den Gemeinderat.

Dr. Joachim Hahn (SPD) bekräftigte nochmals die Argumente für eine Änderung. Mehr Wohnraum zu schaffen heiße auch, Wohnraum zu erweitern, da die pro Person benötigte Wohnfläche zunehme. Außerdem seien geschotterte Dachlandschaften schädlich für das Stadtklima und sollten begrünt und mit Solaranlagen versehen werden. Widerstand habe es auch bei vergangenen Bauvorhaben wie beim Punkthaus gegeben. Die Änderung sei „ein Mosaikstein für die weitere Entwicklung für mehr Wohnraum und in Richtung einer klimaneutralen Kommune“. Und eine abwechslungsreiche Dachlandschaft müsse ästhetisch nicht schlechter sein „als eine uniforme Schotterebene“.

Auch die OGL billige die Änderung, da sie überzeugt sei, dass sie „für die Bewohner, als auch städtebaulich die richtige Entscheidung ist“, sagte Tolga Ergin. Weil die OGL bei der Abstimmung aber nicht vollzählig war, reichte es wieder nur zum Patt, womit die Bebauungsplanänderung keine Mehrheit fand.

Personalengpass im Kinderhaus Bismarckstraße

Im städtischen Kinderhaus Bismarckstraße müssen aufgrund von akutem Personalmangel die Öffnungszeiten deutlich verringert werden. Die Stadtverwaltung bittet um Verständnis für diese Maßnahme, die zu einer spürbaren Belastung bei den Eltern führt.

Fachkräftemangel herrscht vor allem auch in sozialen Berufen. Wie in Plochingen suchen viele Städte und Kommunen händeringend Erzieherinnen und Erzieher. Im städtischen Kinderhaus Bismarckstraße spitzt sich die Situation zu. Der Personalbedarf konnte nicht mehr gedeckt werden und Stellenausschreibungen laufen bisher ins Leere.

Krankheitsfälle und Kündigungen verschärfen den Personalengpass

Massiv erschwert wird die Lage durch Krankheitsfälle, Langzeiterkrankungen, Familienplanungen sowie durch Kündigungen. Das verbleibende Personal ist einer sehr hohen Arbeitsbelastung ausgesetzt. Um Entlastung zu schaffen und die Kinderbetreuung weiter zu gewährleisten, aktivierte die Stadt Fachkräfte aus anderen städtischen Einrichtungen, wie dem Waldkindergarten sowie der Kinderhäuser Johannerpark und Beethovenstraße.

Schließung der Einrichtung droht – Nur noch vormittags geöffnet

Die Stadt versucht den Regelbetrieb wiederherzustellen, die Personalsuche läuft mit Hochdruck. Neben der Ausschreibung eines Leitungsteams wird eine Interimslösung für die Leitung des Kinderhauses angestrebt. Gelingt dies nicht zeitnah, droht im schlimmsten Fall sogar die Schließung. Um die Arbeitsbelastung zu verringern und eine weitere Betreuung zu gewährleisten, sieht die Stadt keinen anderen Weg, als die Betreuungszeiten anzupassen. Seit Montag sind Krippe und Kindergarten von **Montag bis Freitag nur noch vormittags, von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr, geöffnet**. Die Elternbeiträge werden den neuen Betreuungszeiten angeglichen. Für den Monat Mai werden die Beiträge rückwirkend angepasst. Die Reduzierung der Öffnungszeiten ist wegen der Vorgaben aus der Betriebslaubnis und Aufsichtspflicht unvermeidbar, so Bürgermeister Frank Buß. Über Bewerbungen von Erzieherinnen und Erzieher freut sich die Stadt Plochingen sehr. E-Mail an: bewerbung@plochingen.de.



VERANSTALTUNGEN



"Hundertwassers Ideen für eine bessere Welt" ein Nachmittag für Kinder ab 5 Jahren

Zusammen mit unserem Stadtführer entdecken die Kinder Hundertwassers Märchenwelt und seine Träume und Ideen, wie man ein Leben im Einklang mit der Natur führen kann. Die Natur und deren Schutz war Hundertwassers zentrales Anliegen, deshalb werden im Anschluss an die Führung im Umweltzentrum auf dem Bruckenwasen Samenbälle selbst hergestellt, die natürlich mit nach Hause genommen werden dürfen.

Termin: Mittwoch, 31.05.2023, 14:30 Uhr
Kosten: 10,- € (ein Kind inkl. einer erw. Begleitperson)
Teilnehmer: mind. 10 Kinder, max. 15 Kinder
Dauer: ca. 2 Stunden
Treffpunkt: PlochingenInfo, Marktstraße 36



© Bildgalerie-Athalia

Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter: www.plochingen.de/Stadtfuehrungen

Anmeldung über: PlochingenInfo
Marktstraße 36, 73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250

Offene Hundertwasser-Führung „Wohnen unterm Regenturm“

Die Ideen des Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwassers für menschengerechteres Bauen und Wohnen, die der Natur einen hohen Stellenwert einräumen, sind heute aktueller denn je. Seine Philosophie lässt sich an der Anlage „Wohnen unterm Regenturm“ anschaulich nachvollziehen.

Termin: Sa, 03.06.2023, 11 Uhr
Kosten: 5,- € pro Person (Kinder- & Familienpreise auf Anfrage)
Dauer: ca. 1 Stunde
Treffpunkt: PlochingenInfo, Marktstraße 36

Weitere Termine:
So, 18.06.2023, 11 Uhr
Sa, 01.07.2023, 11 Uhr
Fr, 21.07.2023, 15:30 Uhr



Eine Anmeldung ist erforderlich!
Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter:
www.plochingen.de/Stadtfuehrungen

Anmeldung über:
PlochingenInfo
Marktstraße 36
73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250

Holunder, du Wunder mystisch und vielseitig

Sonntag 04. Juni von 15 - 18 Uhr

Der Holunder galt lange als „die Apotheke des Hofes“ und wie nutzt man ihn heute noch?



Wir tauchen in die mystische Welt des Holunders ein und lernen Anwendungsmöglichkeiten kennen.

Kursleitung: Maïke Amann (Naturpädagogin)

Kursgebühr: 25 € (Materialkosten extra)

Umweltzentrum Neckar-Fils, Plochingen, Am Bruckenbach 20

Anmeldung unter: 07153-608 69 65 oder
verwaltung@umweltzentrum-neckar-fils.de



Blühender
Landkreis



Umweltzentrum
Neckar-Fils



VERANSTALTUNG

Fronleichnam
08. Juni 2023
Motto: Wegzehrung
Beginn 10:30 Uhr

Gottesdienst im Dettlinger Park
(bei schlechtem Wetter in der Kirche St. Konrad)
mit der Stadtkapelle Plochingen

Danach kurze Prozession
zur Kirche St. Konrad

Abschluss in der Kirche
Anschließend Stehempfang

Katholische Kirchengemeinde St. Konrad | Hindenburgstraße 57 | 73009 Plochingen | Tel. 07153 - 82512 - 0 | StKonrad.Plochingen@tbs.de
Hintergrundbild: congerdesign / Pixabay.com - Lizenz. In: Floribriefservice.de



Altes Fuhrmannshaus Cafe & Bistro
27.05.2023, Samstag ab 20 Uhr

Live Karaoke bei uns im Fuhrmannshaus!
Jeder darf mitsingen, keiner muss es.
In Begleitung von Gitarre kann man
seine Lieblingslieder im Duett oder
alleine auf der Bühne vortragen! Die
Party ist an diesem Abend bei uns!

Eintritt frei, Reservierung empfohlen!

Stadtmarketing Plochingen e.V.

Bürgerinitiative „Landschaftspark Bruckenwasen“ (unter dem Dach des Stadtmarketings Plochingen e. V.)

Ansprechpartner/in:
Manfred und Monika Philipp
Tel.: 07153 26868
Mail: philipp.plochingen@gmx.de
www.stadtmarketing-plochingen.de/bruckenwasen

Bürgerinitiative Bruckenwasen Plochingen

Pflege auf dem Bruckenwasen

Es grünt und blüht im Landschaftspark Bruckenwasen. Die Bürgerinitiative Bruckenwasen hat ihre ersten Arbeiten bereits erledigt - es gibt aber immer noch genügend zu tun! Hätten Sie Lust und Zeit bei uns mitzuarbeiten? Beide Gruppen, sowohl die Mäher als auch die Jäter, benötigen noch helfende Hände!

Wir freuen uns auf einen Anruf von Ihnen!
Das Bruckenwasenteam



Foto: BIB

Amtliche Bekanntmachungen

Aus dem Gemeinderat

In der öffentlichen Sitzung des **Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt / Werksausschusses** am **16.05.2023** wurden folgende Tagesordnungspunkte behandelt: (Die nachfolgend genannten Vorlagen können auf der Homepage der Stadt Plochingen unter <https://plochingen.gremien.info/> eingesehen werden.)

1. Bausachen

(Vorlagen-Nr: 075/2023)

- **Grundstück Flst. 3265/1, Oberer Haldenweg 10** -
Einstimmiger Beschluss:

Das kommunale Einvernehmen wird erteilt und dem Vorhaben zugestimmt.

- **Grundstück Flst. 626/8, Wiesbrunnenstraße 44** -
Einstimmiger Beschluss:

Das kommunale Einvernehmen wird erteilt und dem Vorhaben unter der genannten Maßgabe zugestimmt.

- **Grundstück Flst. 3943/6, Ostdeutsche Straße 36** -
Bei 11 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung:

Das kommunale Einvernehmen wird erteilt und der Befreiung zugestimmt.